

Asterius der Homilet

Asterius (A.) ist der sonst unbekannte Verfasser einer Sammlung von 31 Homilien zu den Psalmen 1–15 und 18 (darunter mehreren Osterhomilien), die nur noch in gekürzter Form unter dem Namen des →Johannes Chrysostomus erhalten sind. Weitere Fragmente finden sich in Psalmenkatenen. Der Prediger, den man früher fälschlicherweise mit →Asterius v. Amasea oder →Asterius dem Sophisten identifizierte, lebte im späten 4. oder frühen 5. Jh. in Antiochien oder Umgebung. Stilistisch orientiert sich A. an den Idealen der asianischen Rhetorik. Seine Exegese ist mit juristischen Begriffen durchsetzt, die auf

eine entsprechende Vorbildung des Verfassers hindeuten. Auffallend ist die starke Bibelbezogenheit (allein mehr als 1200 Psalmzitate!). Vereinzelt begegnen Bezüge auf apokryphe Schriften (z.B. Himmelfahrt des →Isaias 5, 1–14 in 19, 27 und 31, 4; 4 Makk 8, 13 ff. in 31, 6). Zitate aus oder Anspielungen auf pagane Autoren fehlen hingegen fast völlig. Trotz einzelner Anklänge an Johannes Chrysostomus ist A. in seiner Exegese weitgehend eigenständig. Literalparänetische Auslegungen wechseln mit stärker christologisch ausgerichteten Predigten. Die völlig unspekulative, sprachlich stark stilisierte und ausgeschmückte Theologie betont die Offenbarung der Gottheit Christi als Zentrum des Ostergeschehens. Dogmatisch signifikante Termini fehlen weitgehend (vgl. aber die Aufnahme des ὁμοούσιος in 18, 14; 31, 5 sowie die Ablehnung des ἕτεροούσιος in 26, 3 und 27, 8; in 26, 3 auch Verurteilung von Arius und Eunomius). Die zahlreichen Bilder und Metaphern dienen der Propagierung einer volkstümlichen Frömmigkeit. A. hat (wohl durchweg unter dem Namen des Chrysostomus) u. a. bei →Leontius v. Konstantinopel, → Johannes v. Damaskus, →Photius sowie Georg dem Mönch (Hamartolos) nachgewirkt.

W: *Asterii Sophistae commentariorum in psalmos quae supersunt; accedunt aliquot homiliae anonymae*, M. Richard (SO.S 16), Oslo 1956 [T]. – W. Kinzig, *hom.* 31: VigChr 50 (1996) 401–415 [T/dt. Ü/K]. – W. Kinzig (BGrL), 2 Bde., St 2001 [dt. Ü/K].
L: *Index Asterianus*, E. Skard (SO.S 17), Oslo 1962. – M.P. Ciccarese, Un retore esegeta: A. il Sofista nell'om. 13 sul Salmo 7: ASEs 2 (1985) 59–69. – *dies.*, La composizione del „corpus“ asteriano sui Salmi: ASEs 3 (1986) 7–42 (jeweils mit Zuschreibung an den Sophisten, s.o.). – W. Kinzig, In Search of A., Gö 1990 (Lit.). – *ders.*, Erbin Kirche, Hd 1990. – *ders.*, A. Sophista o. A. Ignotus? Eine Antwort [auf K.-H. Uthemann, s.u.]: VigChr 45 (1991) 388–398. – *ders.*, Bemerkungen zur Psalmexegese des A.: Chr. Exegese zwischen Nicaea u. Chalcedon, ed. J. van Oort, U. Wickert, Kampen 1992, 104–131. – *ders.*, Röm. Recht u. Unrecht in der Predigt der Alten Kirche: Recht–Macht–Gerechtigkeit, ed. J. Mehlhausen, M 1998, 407–437. – *ders.*, Bemerkungen zum Vokabular des Psalmenhomileten A.: FS H.A. Gärtner, Hd 2000, 253–267. – K.-H. Uthemann, Rez. von Kinzig, In Search of A.: VigChr 45 (1991) 194–203. W. KINZIG